

Märchen sind kein Kinderkram

Seit drei Jahren treffen sich Frauen in Gerlingsen, um einander Texte vorzulesen, selbst zu schreiben und sich inhaltlich mit den Geschichten zu beschäftigen

Von Jennifer Katz

Iserlohn. Es war einmal ein EU-Projekt namens „Seniors Network Support“, das zum Ziel hatte, Projekte für ältere Menschen in ausgewählten Stadtteilen zu etablieren. In Letmathe wurde ab 2012 eine Wohnberatung angeboten, in Gerlingsen sollte ein interkulturelles Senioren-Netzwerk entstehen. Unter dem Titel „Gut und gerne in Gerlingsen“ sollten seniorenrechtliche Unterstützungsangebote vorgehalten und gleichzeitig das soziale Engagement der Bewohner im Stadtteil gefördert werden, um Kommunikationsmöglichkeiten zu schaffen. Der Caritasverband hatte die Betreuung der beiden Projekte übernommen.

Caritas-Mitarbeiterin Waltraud Schierhold war damals zunächst vertretungsweise zu den Gerlingsern gestoßen. „Und weil ich eine Ausbildung zur Märchenerzählerin gemacht habe, lag das Thema Märchen nahe“, blickt sie zurück. Alle zwei Wochen, immer am zweiten und vierten Donnerstag eines Monats ab 17.30 Uhr, treffen sich in den Gemeinderäumen der St.-Michael-Kirche seit drei Jahren nun zehn Frauen, um mit den Geschichten zu arbeiten, sich gegenseitig vorzulesen, eigene Texte zu schreiben und weitere Ideen umzusetzen. „Da sieht man, dass man nicht immer besondere oder große Dinge anbieten muss, um die Menschen zu begeistern. Sogar liegt ja quasi auf der Straße“, sagt Waltraud Schierhold. Sie hat die Leitung mittlerweile in ehrenamtliche Hände abgegeben, Ilka Hunke hat übernommen. Die ehemalige Lehrerin sagt: „Zum Einstieg lesen wir immer ein Märchen vor, möglichst ein selbst geschriebenes.“ Sie notiert sich während der Treffen Stichwörter, woraus sie bis zum nächsten Termin möglichst einen Text schreibt.

Das eigene Buch als bisheriger Höhepunkt

Doch die Arbeit mit den Märchen bedeutet weit mehr als das Lesen, Schreiben und die inhaltliche Auseinandersetzung. Ein eigenes Brettspiel haben die Frauen bereits entworfen. Und auch ein Buch mit eigenen Texten und Bildern ist erschienen, zwar „nur“ in einer kleinen Auflage für die Teilnehmerinnen und ihre Bekannten bezie-



Zehn Frauen treffen sich seit drei Jahren in Gerlingsen, um mit Märchen zu arbeiten. Zu besonderen Anlässen wird auch der Tisch entsprechend dekoriert.

FOTOS: JENNIFER KATZ



Ein Brettspiel haben die Frauen selbst hergestellt.

„Bei einem 60. Geburtstag habe ich schon Märchen erzählt.“

Ilka Hunke, 63 Jahre

hungsweise Familien – dennoch stellt es den bisherigen Höhepunkt dar. „Ich habe die Seiten mühselig im Caritas-Büro kopiert und dann zur Buchbinderei gebracht“, sagt Ilka Hunke. Und verweist darauf, dass das zweite Werk bereits in Arbeit ist. Rätsel und Reime sind im ersten Buch ebenso zu finden wie ein Märchen in Dialogform. „Meine Teilnehmerinnen sind sehr folgsame Schülerinnen, sehr engagiert und motiviert“, so die Leiterin.

Sie hat schon viele Länder bereist, so liegt es nahe, dass die Damen-Runde sich auf die „Reise um die ganze Welt“ begibt, um Märchen beispielsweise aus Norwegen,



Der erste große Höhepunkt für die Gruppe ist das Buch mit eigenen Geschichten, Bildern, Rätseln und vielem mehr.

China und Großbritannien zu untersuchen. „Ich bringe dazu immer Fotos aus meinen Urlauben mit“, erklärt die mit 63 Jahren Jüngste der Runde. Die älteste Teilnehmerin ist übrigens 89 Jahre alt.

Weitere Mitstreiter sind eingeladen

Neue Gesichter sind willkommen, insbesondere Männer. „Die haben sich bislang noch nicht getraut“, witzeln die Frauen. „Alle Altersgruppen sind eingeladen, nur keine Kinder, weil wir inhaltlich arbeiten“, sagt Waltraud Schierhold, die noch zu den Treffen kommt, wenn auch unregelmäßig.

So wie sie hat auch Gertrud Richter eine Ausbildung zur Märchenerzählerin bei der Europäischen Märchengesellschaft absolviert. Sie und auch andere Teilnehmerinnen sind mitunter öffentlich zu erleben, beispielsweise beim ehrenamtlichen Dienst „Continue“ oder auch bei privaten Veranstaltungen. „Ich habe schon einmal bei einem 60. Geburtstag Märchen erzählt“, sagt Ilka Hunke. Das zeigt, dass die Geschichten der Gebrüder Grimm, von Hans Christian Andersen und vielen anderen Autoren nicht nur Kinder in ihren Bann ziehen, sondern eben auch Erwachsene.